

Gedanken zum Verfassungsentwurf

Die vornehmste Pflicht

In ununterbrochenem Strom kommt der „Stein der Fruchtbarkeit“ — das Phosphorit — aus unserer Bergwerke in Chemienäherung...

Ich schlage vor

Im Artikel 9 des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR heißt es: „Die Grundlage des Wirtschaftssystems der UdSSR ist das sozialistische Eigentum an Produktionsmitteln“...

Über alles verfügt der Arbeitsmensch

Das Mechanische Reparaturwerk „Komsomolski“ in der Stadt Alexejewka, Gebiet Zelenograd, besitzt über 4 Jahrzehnte, aus einer primitiven Werkstatt...

In hoher Qualität

TSCHEKENT. Vorrätig hat das Kollektiv der Karakulfabrik seine Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober...

Immer voran

Treffe ich David Petri, so suche ich in Gedanken jedesmal nach einem Wort, um das Wesen seiner Natur zu bestimmen...

Antwort auf die Fürsorge der Partei

Der Urheber der Republikverträge für effektive und qualitative Arbeit — das Alma-Ataer Baumbaukombinat — 50. Jahrestag der Oktoberrevolution...

Die Besten in der Branche

PAWLODAR. Das fünfte Quartal nacheinander sind die Pawlodar-Möbelbauer Sieger im Unionswettbewerb...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

Die Natur hat das Gebiet Dsheskasan reich mit unerschlossenen Schätzen beschenkt, deshalb haben...

(KasTASG)

(KasTASG)

(KasTASG)

(KasTASG)

(KasTASG)

(KasTASG)

(KasTASG)

Freundschaft

TASS meldet

In den Bruderländern

Für Atomkraftwerke

PRAG. Die vierte Turbine mit einer Kapazität von 220 000 Kilowatt aus der Serie der Aggregate, die für die Atomkraftwerke bestimmt sind, haben die Maschinenbauer aus der Skoda-Produktionsvereinigung „W. I. Lenin“ in Pilsen hergestellt. Sie soll im Atomkraftwerk „Jaslowick-Bogumiec“ in der Slowakei installiert werden.

Die Produktionsvereinigung „Skoda“ spezialisiert sich gegenwärtig auf die Produktion von technologischen Ausrüstungen für Atomkraftwerke. Zur Zeit erarbeiten die Konstrukteure den Entwurf noch leistungsstärkerer Turbinen. Sie sollen in dem Atomkraftwerk der CSSR und in anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft montiert werden.

Perspektive des Maschinenbaus

SOFIA. Vorgemerkt wurde, während des 7. Planjahres (1976-77) etwa 4 000 neue Maschinen und Ausrüstungsarten in die Industrie der Republik einzuführen. Vieles davon soll in bulgarischen Betrieben hergestellt werden. Die Werke werden die Produktion einer neuen Reihe von Elektrokärrn, modernen Drehbänken mit Zerspanungsprogrammierungen, unifizierter Großkraftwerke und Heizkessel für festem Brennstoff aufnehmen.

Der Maschinenbau in Bulgarien entwickelt sich in überfließendem Tempo. Die Erzeugnisse der bulgarischen Maschinenfabriken werden von Computer bis zu Komplexausrüstungen für fließende Abwasserbehandlung in 80 verschiedenen Ländern der Welt.

Erfolge der Schiffsbauer

BUKAREST. Mit guten Erfolgen kommen die Schiffsbauer des sozialistischen Rumäniens zu ihrem Nationalfeiertag — zum 33. Jahrestag der Befreiung des Landes vom Faschismus. Die Arbeiter der Schiffswerft in Constanta haben einen Erzfrachter (nach der Zahl den fünften) mit 55 000 Tonnas Deplacement vier Monate vor dem vorgemerkten Termin vom Stapel laufen lassen. In den nächsten Tagen soll noch ein Großschiff dieser Serie — ebenfalls vorfristig — fertiggebaut werden.

Das laufende Planjahr erfüllt in einer zehnten Etappe in der Entwicklung des rumänischen Schiffbaus. Durch den Bau neuer Schiffswerften, den Ausbau und die Neuausrüstung der funktionierenden Werke soll diese Branche ihre Leistungsfähigkeit verdoppeln. Vor den Schiffsbauern der SRJ stehen Aufgaben, die Handels- und Fischfangflotte der Republik bis 1980 um Dutzende moderne Schiffe mit einem Gesamtdeplacement von 1,5 Millionen Tonnen zu vergrößern.

Reisfelder stehen gut

HANOI. Die Felder und Wege der südlichen Provinzen Vietnams werden von der lothringenden Sonne gebräunt. Dort, wo noch vor kurzem gefährliche Zonen standen, grünen gegenwärtig Reisfelder. Die Kontrolle auf den Straßen ist gefahrlos. Zu den Provinzen, die endgültig entminiert sind, kam noch die südliche Provinz Quangnam Danang hinzu. Hier wurden in zwei Jahren nach der Befreiung etwa 545 000 nichtexplodierende Bomben, Bomben und Geschosse unschädlich gemacht. Dank der hingebungsvollen heimatlichen Arbeit der Pioniere und der hiesigen Einwohner wurden den Werktätigen der Landwirtschaft 25 000 Hektar Ackerland zurückgestellt.

Mehr Waren

WARSAU. Auf Beschluss der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und der Regierung wurde ein bedeutender Teil der Mittel der Arbeitsbeschäftigung für die beschleunigte Entwicklung der Zweige zugewiesen, die Massenbedürfnisse und Exportwaren erzeugen. Die Resultate ließen nicht auf sich warten. In diesem Jahr wurden um 16 Prozent mehr Waren an den Verkaufsstellen geliefert als in der selben Periode des Vorjahres. Um 13 Prozent hat sich der Umfang der Dienstleistungen der Bevölkerung vergrößert.

Schritte der sozialistischen Integration

Noch engere Nachbarschaft

Der offizielle Besuch einer von Edward Gierek geleiteten polnischen Partei- und Staatsdelegation in der CSSR Anfang Juli fiel auf den 10. Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand und den 30. Jahrestag des Abschlusses des Vertrags über die kulturelle Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Diese Jahrestage verliehen den Gesprächen der führenden Repräsentanten Polens und der Tschechoslowakei einen besonders feierlichen und hohen Rang.

Wie sich die Beziehungen zwischen KPÖTs und PVAP zum Herzstück der Gesamtbeziehungen zwischen beiden Ländern geworden sind, kommt auch in der Tatsache zum Ausdruck, daß Edward Gierek und Gustav Husak ein Dokument über die weitere Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der PVAP und der KPÖTs sowie über die Festigung der Freundschaft zwischen beiden Völkern unterzeichneten.

Besondere Bedeutung hat die wirtschaftliche Zusammenarbeit bei beiden Ländern. Nach der UdSSR und der DDR ist Polen hinsichtlich des Umsatzvolumens der drittgrößte Handelspartner der CSSR, ähnlich wie die Tschechoslowakei der drittgrößte Wirtschaftspartner Polens ist. In den letzten Jahren haben sich die gegenseitigen Handelsumsätze sehr rasch vergrößert und eine Jahreswachstumsrate von etwa 20 Prozent erreicht. Die Aufgaben des 5-Jahres-Handelsabkommens wurden mit einem Vorsprung von zwei Jahren erfüllt. Zurückzuführen ist das vor allem auf den gestiegenen Anteil der Lieferungen von Maschinen und Einrichtungen, die heute über 56 Prozent der polnischen Ausfuhr in die CSSR und etwa 60 Prozent der CSSR-Exporte nach Polen ausmachen.

Zum raschen Anstieg der gegenseitigen Umsätze zwischen den beiden Ländern tragen nicht zuletzt die Lieferungen von kompletten Industrieanlagen bei. Die polnischen Spezialisten sichern sich in der CSSR eine gute Position als Erbauer von modernen Zucker- und Schweinefleischfabriken, Kraftwerken, Wasserbaueinrichtungen, Verkehrsstraßen wie auch bei der Realisierung verschiedener anderer Industrieanlagen. Der Wert der kompletten Industrieanlagen, die von der CSSR allein in vergangenen Jahren geliefert wurden, belief sich auf mehr als 150 Mill. Rubel.

Zur erfolgreichen Entwicklung der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen Polen und der Tschechoslowakei trägt in hohem Maße der fortschreitende Prozeß der Produktionsspezialisierung und Kooperation bei. Die vorgenommene Umstellung der Produktion umfaßt vor allem die Elektronik.

Laut Vertrag für die Jahre 1976 bis 1980 sollen die polnisch-tschechoslowakischen Umsätze den Wert von 6,4 Mrd. Rubel erreichen, wobei 3,3 Mrd. Rubel auf den polnischen Export entfallen. Dies bedeutet einen 50-prozentigen Anstieg dieser Umsätze gegenüber dem Zeitraum 1971-1975. Auf diese Entwicklung wird sich sicherlich das als Ergebnis der jetzigen Verhandlungen in Prag vereinbarte Dokument auswirken, das die Bezeichnung „Hauptrichtungen der Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der CSSR und der VR Polen“ für den Zeitraum nach 1980 trägt.

Eng ist auch die polnisch-tschechoslowakische kulturelle Zusammenarbeit, die auf der Grundlage der alle zwei Jahre abgeschlossenen Arbeitsprogramme zum Kulturvertrag realisiert wird.

Zur Kontrolle der Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen

Zur Steigerung der Wirksamkeit der Kontrolle über die Einhaltung des Kernwaffenvertrages dient ein neues automatisches Bildaufzeichnungssystem, das in der internationalen Atomenergiewirtschaft (IAEO) in Wien entwickelt wurde. Das System soll zu einem zuverlässigen Mittel für die Inspektoren der Atomenergiewirtschaft werden.

Der Leiter dieses Projekts, der sowjetische Mitarbeiter des IAEO-Sekretariats J. Konnow, sagte in einem Gespräch, mit der Kontrolle über die Einhaltung des Atomwaffenvertrages sei bekanntlich die IAEO beauftragt. Bis heute hätten diesen Vertrag mehr als 100 Staaten unterzeichnet. Bei der Atomenergiewirtschaft seien im Rahmen des Vertrages bestimmte Methoden und Prozeduren für die Kontrolle entwickelt worden, die laufend verbessert würden. Dazu gehörten auch Mittel zur unabhängigen Beobachtung der Verlagerung von spaltbarem Material.

Konnow führte aus, daß gemeinsam mit der österreichischen Firma Psycotronic entwickelte automatische System ermögliche es, über eine längere Zeit Informationen über die Dissoziation von nuklearem Brennstoff zu speichern, die für die Kontrolle der wichtigsten Abschnitte des nuklearen Brennstoffzyklus benötigt wurden. Die Auswertung und Zusammenfassung dieser Information sowie die Unterlagen, die infolge anderer Messungen gewonnen würden, gestalten es den IAEO-Inspektoren, sich davon zu überzeugen, daß die unter Kontrolle stehenden nuklearen Brennstoffe in der Tat nur zu friedlichen Zwecken verwendet werden. Durch Einsatz dieser Anlagen erreichte die AEO-Kontrolle ein qualitativ neues Niveau. Sie würde weiter zur Gewährleistung von wirksamen Garantien über Verlängerung der Fristen beitragen, die für die Inspektion benötigt würden.

Wir haben unsere Geräte unter verschiedenen Betriebsbedingungen und klimatischen Verhältnissen in Ländern Asiens, Europas und Amerikas getestet. Die Ergebnisse bestätigen ihre Zuverlässigkeit und Wirksamkeit. Gegenwärtig beginnt die internationale Atomenergiewirtschaft mit der unmisslichen Verwendungs der Anlagen in Objekten, die unter IAEO-Kontrolle stehen.



Im Objektiv: Jugoslawien

Die Schönheiten der Adria — das lazurblaue Meer, goldgelbe Strände, einmalige urale Kulturdenkmäler — das alles lockt Millionen von Touristen nach Jugoslawien. In diesem Jahr werden sich in den Seekurorten, in den Bergen und balneologischen Heilstätten der Zentralgebiete des Landes über 20 Millionen Menschen erholen. Zahlreiche Gruppen von Touristen werden in die SRJ aus sozialistischen Ländern, darunter aus der Sowjetunion kommen.

UNSERE BILDER: Kurort Dubrovnik; der Karl-Marx- und Friedrich-Engels-Platz in Belgrad; Prüfung der Ausrüstungen auf der Rundfunkstation Obrenovac bei Belgrad. In letzter Zeit sind im Lande mehrere neue mächtige Rundfunk- und Fernsehsender gebaut worden.



Der UNO-Antiapartheidausschuß verurteilt Rassistpolitik

Der UNO-Antiapartheidausschuß hat auf seiner Sitzung die repräsentative Politik des Regimes der Republik Südafrika mit Nachdruck verurteilt, die nicht nur auf Unterdrückung des Kampfes des Volkes Südafrikas für Beseitigung der Apartheid und der Rassendiskriminierung, sondern auch den gesamten nationalen Befreiungsbewegung auf dem afrikanischen Kontinent gerichtet ist. Wie die Erörterung zeigte, ruft bei der UNO besondere Beunruhigung der Kurs des Vorstrebens auf Eskalation der Kriegsvorbereitungen hervor, die für den internationalen Frieden und die Sicherheit eine reale Bedrohung schaffen. Vertreter der DDR, Ghana, Syrien, Trinidads und Tobagos sowie anderer Staaten betonten, in ihren Ansprüchen, daß die Behörden der Republik Südafrika, indem sie an den Massenrepressionen festhalten und zu direkten Akten der Aggression gegen die benachbarten afrikanischen Staaten greifen, mit Waffengewalt versuchen, die Beseitigung der kolonialen und rassistischen Ordnung im Süden Afrikas zu verhindern.

Die Teilnehmer an der Diskussion im UNO-Ausschuß äußerten lerner Besorgnis im Zusammenhang mit Berichten, wonach die Republik Südafrika kurz vor dem Abschluß der Arbeiten zur Schaffung eigener Kernwaffen steht und sich auf deren Erprobung vorbereitet.

Der ständige Vertreter der Ukrainischen SSR, stellvertretender Vorsitzender des Sonderausschusses, Wladimir Martynenko, erklärte dazu: „Die Vergrößerung des Rüstungsarsenals der Republik Südafrika und die Entwicklung eines Kernwaffenpotentials durch das Rassistenregime stellen eine Gefahr sowohl für die Sicherheit der afrikanischen Länder als auch für die Sicherheit der ganzen Welt dar.“ Martynenko führte aus, daß die Verwirklichung der Pläne zur Militarisierung der Republik Südafrika nur durch die Hinzunahme der engen Zusammenarbeit einer Reihe von NATO-Ländern mit dem Vorstrebens möglich geworden sei.

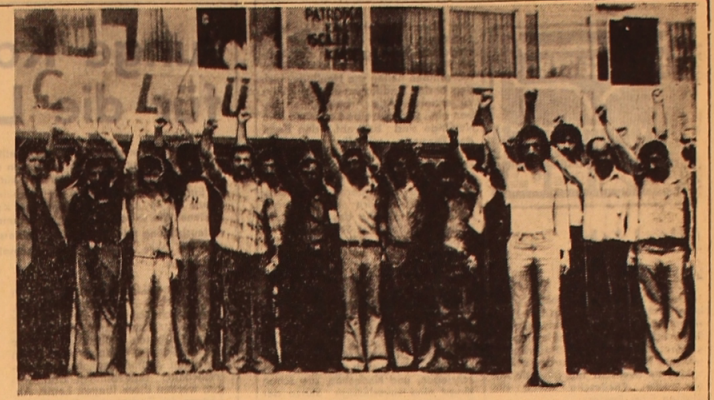
Beachtung und Verständnis der Teilnehmer der Sitzung fand die Forderung, die Entwicklung von Neutronenbomben und anderen Waffen einzustellen und sich auf vollständiges Verbot der Entwicklung der Kern- und aller anderen Massenvernichtungswaffen hinwirken. In einem Telegramm forderte der Kongreß von USA-Präsident James Carter auf das Programm für die Produktion von Neutronenbomben und die Entwicklung anderer neuer Waffen zu verzichten.

IFELF-Generalsekretärin Edith Ballantine, sagte in einem Gespräch: „Wir sind über die Entwicklung der Neutronenbombe und anderer Massenvernichtungswaffen in dem Vereinigten Staaten, vor allem in der ganzen Welt, gegen ihre Stimme erheben. Vor allem muß das Wettrüsten eingestellt und danach mit der Abrüstung begonnen werden.“

Für vollständige und allseitige Abrüstung

Die Internationale Frauengruppen für Frieden und Freiheit (IFFLF), hat in Tokio ihren 20. Kongreß abgehalten. Die 800 Delegierten aus 26 Ländern erörterten Probleme des Kampfes gegen die Kernwaffen, für Abrüstung und Frieden sowie gegen Rassendiskriminierung. Es wurde eine Sonderresolution für vollständige und allseitige Abrüstung verabschiedet. Sie enthält die Forderung, Entwicklung und Produktion von Neutronenbomben und anderen Waffen einzustellen und sich auf vollständiges Verbot der Entwicklung der Kern- und aller anderen Massenvernichtungswaffen hinwirken. In einem Telegramm forderte der Kongreß von USA-Präsident James Carter auf das Programm für die Produktion von Neutronenbomben und die Entwicklung anderer neuer Waffen zu verzichten.

IFFLF-Generalsekretärin Edith Ballantine, sagte in einem Gespräch: „Wir sind über die Entwicklung der Neutronenbombe und anderer Massenvernichtungswaffen in dem Vereinigten Staaten, vor allem in der ganzen Welt, gegen ihre Stimme erheben. Vor allem muß das Wettrüsten eingestellt und danach mit der Abrüstung begonnen werden.“



Das hohe Tempo der Inflation, der andauernde Preisanstieg auf Lebens- und Massenbedarfsgegenstände in der Türkei eine neue Welle der Streikbewegung hervor. In den ersten Reihen schreien die Proletarier aus Istanbul, dessen Betriebe über ein Drittel der Industriearbeiter des Landes beschäftigen.

Nein zum Neutronentod

Die auf Initiative des Weltfriedensrats vom 13. August stierwies internationale Aktionswoche gegen die in den USA geschaffene Neutronenbombe ist zu Ende gegangen. Sie zeigte deutlich, wie breit und fest die Front der Friedenskämpfer ist, wie groß die Entschlossenheit der Völker, sich dem Kurs gewisser Kreise der USA auf Forcierung des Wettrüstens entgegenzusetzen. Gegen den internationalen Plan Washingtons protestierten und protestieren nachdrücklich prominente Politiker und Vertreter des öffentlichen Lebens der verschiedensten Länder. Menschen verschiedener politischer Überzeugung und Glaubensbekenntnisse, Kommunisten und Sozialisten, Sozialdemokraten und Christen, Frauen und Jugendliche, Arbeiter und Wissenschaftler, Farmer und Geistliche, die ihre Entschlossenheit vereint, die Entspannung zu verteidigen. Wenn man was Wesen als die Proteste betrachtet, kann man mit voller Überzeugung sagen: „Die Pläne Washingtons, die die Produktion der Neutronenbombe und die Stationierung dieser Waffen in europäischen Ländern und vor allem im Herzen des Kontinents — in Westdeutschland — werden mit aller Berechtigung überall als unannehmlich angesehen. Die Pläne und die Idee der Entspannung kraß widersprochen und als Schritt bezeichnet, der die Welt in die Nähe einer nuklearen Katastrophe bringen kann.“

Die Teilnehmer der großen Protestaktionen unterstreichen insbesondere, daß sich das jetzige Verhalten der USA in keiner Weise mit den lautstarken Erklärungen Washingtons zugunsten von Frieden, Abrüstung und beinahe schon Beseitigung der Kernwaffen vereinbaren läßt. Ebensoviele vereinbarten lassen sie sich mit dem von den USA proklamierten Kurs auf Stärkung des Verbots der Weitergabe von Kernwaffen. Die Kurs Washingtons auf Steigerung der Produktion qualitativ neuer Waffensysteme und die Schaffung immer neuer Arten und Abarten von Waffensystemen, angefangen von Flugraketen bis hin zu den barischen Neutronenbomben, ist ein Kurs, der sich auf die laufenden Verhandlungen zur Begrenzung der Rüstungen negativ auswirken muß. „Vor etwa mehr als einem halben Jahr, im Wahlkampf, redeten die heutigen Herren des Weißen Hauses lautstark für Entspannung und Fortschritt in Richtung Zügelung des Wettrüstens. Heute kann jeder sehen, welche Kluft die tatsächliche Politik Washingtons von seiner Wahlrhetorik trennt. Es ist das eine Politik, die nach allem zu urteilen, immer weniger im Weißen Haus und immer mehr im Pentagon und in den Kreisen der USA gemacht wird, die die Interessen und Bestrebungen des Militärischen Komplexes, der Waffenfabrikaner, vertritt, die nicht nur nicht an einer Verbesserung des politischen Klimas interessiert sind, sondern, im Gegenteil, nichts unversucht lassen, um eine Vertiefung der Entspannungsprozesse zu unterbreiten.“

Das BRD-Nachrichten-Magazin „Spiegel“ ätierte in einer Darstellung der Geschichte der Neutronenbombe vor kurzem interessante Äußerungen des USA-Admirals Herbert Hoopwood, des seinerzeitigen Militärsprechers des „Großmeisters“ des kalten Krieges John Foster Dulles. Beklagend, daß die Herstellung neuer Massenvernichtungswaffen langsamer vor sich geht, als es gewünscht wäre, meinte der Admiral schon vor Jahren, daß die Neutronenbombe, wäre Dulles noch am Leben, in aller kürzester Zeit in Fertigung genommen werden würde. Heute ist nur die politische Situation in den USA so, daß die Operation „Neutronenbombe“ eines Dulles nicht bedürfte. „Es fanden sich Kräfte, die die Operation so schnell und dabei so perfekt — hinter dem Rücken der Öffentlichkeit — bewerkstelligten, daß selbst der Apo-

In wenigen Zeilen

WASHINGTON. Mit einer Kundgebung der fortschrittlichen Öffentlichkeit hat in Washington eine vom nationalen Verband des Kampfes gegen rassistische und politische Repressalien organisierte landesweite Kampagne für die Freilassung der willimingtoner Zehn begonnen. Auf der Kundgebung wurde betont, Benjamin Chavis und seine Kampfgefährten seien Opfer von Gerichtswillkür und politischen Gewalthandlungen, weil sie für die Gleichberechtigung der Afroamerikaner, für die Ausmerzung des Rassismus und für die Einstellung der politischen Repressalien kämpften.

Für die dreiwöchige Kampagne sind Aktionen gegen Rassismus und politische Gewalthandlungen in Baltimore, New York, Boston, Los Angeles, San Francisco und zahlreichen anderen Städten geplant.

HELSINKI. Der Weltfriedensrat hat diese Woche zur Woche der Solidarität mit den nichtkapitulierenden Ländern erklärt. In einer Erklärung des Weltfriedensrates werden alle nationalen Freiheitsbewegungen aufgerufen, in dieser Woche Massendemonstrationen zu veranstalten, die den ant imperialistischen Kampf der nichtkapitulierenden Staaten unterstützen.

PARIS. Die offizielle Berufungsverhandlung in der BRD widersprecher die Verfassung, hat die BRD-Bürgerin Sylvia Girusfeld, die selbst Opfer eines Berufsverbots ist, in einem Gespräch mit der Pariser „Humanité“ betont.

Sie erklärte, sie habe keine Möglichkeit als Lehrerin zu arbeiten, weil ihre politischen Anschauungen den Behörden nicht genehm sind. Sie sei entlassen worden, weil sie der Deutschen Kommunistischen Partei angehört und bei den Bundestagswahlen kandidiert habe.



Mit Liebe zur Sache

Kein Jahr ist verflissen, seit Irma Deckert die Schwelle der Postabteilung in Bolschaja Tschurakowa überschritt...

den Stammarbeiterinnen Alexandra Smirnova, Maria Schewtschik und Nadescha Belonogowa an der Spitze heraus...

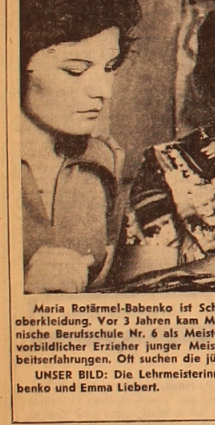
So blieb es auch, als Nadescha Belonogowa die Leitung der Frauenbrigade übernahm...

Johannes HERWALD, Gebiet Kustanai

Berichtigte Beförderung

Nina Derimedwed, Betonarbeiterin im Werk für Stahlbetonkonstruktionen im Werk für Stahlbetonkonstruktionen...

In den 10 folgenden Jahren bildete sich in der Brigade ein Kern mit...



Maria Rotmél-Babenko ist Schneidermeisterin für Damen- und Kinderbekleidung...

Frihe Kraniche

„Ach du“, sagte Adshymurat später. „So'n Fuchs hätte du entwischt lassen...“

„Sultanmurat war nicht einmal dazu gekommen, als der recht...“

(Siehe auch Nr. 143-150, 152-154, 156-160)

Junge Kader für die Landwirtschaft

Der XXV. Parteitag der KPdSU stellte der Landwirtschaft große Aufgaben...

Ein Kaderschmiede für die Landwirtschaft ist auch die Technische Berufsschule Nr. 44...

Festlich gekleidet stehen Jungen und Mädchen auf der Klubbühne...

Dieses hier traditionelle Ritual gehört zur mannigfaltigen Arbeit...

ar. Ihr Kollektiv erzielte schon wesentliche Erfolge im Anbau landwirtschaftlicher Kulturen...

Der praktischen Ausbildung der künftigen Spezialisten dienen drei- bis vierjährige Traktoren...

Hier arbeitet ein erfahrenes Lehrerkollektiv unter etwa fünfzig Lehrkräften...

Die Komсомолorganisation spielt die führende Rolle im gesellschaftlichen Leben der Berufsschule...

So dienen unsere Landsleute

Auf dem Schießplatz

Ein Unwetter hatte eingesetzt. Ein starker Wind trieb beigegraue Wolken herauf...

Der Soldat Sneschokow kam vom Feuerabschluß in schlechter Stimmung in den Unterstand zurück...

„Der Kontrolloffizier hatte es aber nicht“, sagte er.

„Der nächste“, er bekam Patronen und rüstete das Magazin. Plötzlich boten die Soldaten einen Motor brummen...

„Gibt es unter euch aber einen, der auch heute sagt: 'Kein Schuß daneben!'...“

Soldaten warm ums Herz. Das andere geschah ihm ganz unmerklich...

„Wo heißen Sie?“, „Wladimir Rhein.“

„Wo würden Sie einberufen?“, „Im Gebiet Aktjubinsk.“

„Der Rhein stürzte vorwärts zur Feuerlinie...“

„Genosse General! Soldat Rhein hat den Kampfauftrag erfüllt...“

Infanteriekommandeur

Die erste Kette des Sturmangriffs war schon weit voran...

Dann ertönte das Rückzugsignal. Die Soldaten nahmen ihre Plätze auf dem Geländewagen ein...

Die moderne motorisierte Schützeneinheit ist eine gewaltige Kraft...

und mit dem Maschinengewehr umgeben, und eine gründliche Inge-nieurvorbereitung haben...

Der Zug Hergenröders ist der beste in der Kompanie...

Die moderne motorisierte Schützeneinheit ist eine gewaltige Kraft...

„Und welchem Mädchen?“

„Du kennst sie, ich sag's später.“

„Nein, gleich!“

„Später.“

„Was ist denn? Was hast du? Sultanmurat trat zu ihm.“

ter, und los geht's. Und dann geben wir Tschabadar dem Vater...

So sprach er — klagend, gekränkt und leidend — und rührte Sultanmurat daran...

„Na schön, Adshyke, heul nicht mehr. Wir sprengen los auf Tschabadar...“

„Was brüllst du so? fuchse! Du liebst sie, ja? Ihr seid wie Aitschuk und Semetaj, ja?“

„Mach ich auch! Du liebst die Myrsagül! Jawohl! Jawohl! Du liebst...“

Sonnenlicht auf dem Asphalt

Die Kinder eilten, als ob sie Angst hätten, der eigenen Phantasie nicht nachkommen zu können...

„O, das ist ein Geschenk!“ sagte Rhein verwirrt.

„Rhein bemerkte nicht, wie ihm seine Gedanken umringelten und das Geschenk des Generals besahen...“

„Und Rhein legte das Wertgeschek in die linke Tasche seiner Jacke...“

Wladimir MARTYNUK, Hauptmann Mittelasiatischer Militärbezirk

Neue Exposition

DSHAMBUL. Hier wurde eine GDSHAMBUL. Hier wurde eine GDSHAMBUL. Hier wurde eine GDSHAMBUL...

„Ach du“, sagte Adshymurat später. „So'n Fuchs hätte du entwischt lassen...“

„Sultanmurat war nicht einmal dazu gekommen, als der recht...“

„Wozu? Ohne Erklärung winkte Adshymurat ab.“

„Dann trugen sie schweigend das abgeseichete Kunstabzeichen zu einem Hausen...“

„Sultanmurat trach der Schwelch an allen Poren, und am Bruder geflissentlich vortreibend, brabbelte er...“

„Und wo ist der Brief? Was für ein Brief?“ Putzmutter bedrängte Adshymurat den Bruder.

„Wo dann?“

„Wo er hingehört. Kriegst ihn noch zu sehen.“

„Was ist denn? Was hast du? Sultanmurat trat zu ihm.“

„Nichts“, erwiderte der Kleine unter Tränen.

„Aber du mußt mir helfen bei einer Sache.“

„Welcher Sache?“ Adshymurat wurde hellwach.

„Bestimmte nicht! Ich verrät keinen was!“

„Hör auf zu weinen, Adshyke“, sagte er und setzte sich neben ihn.

„Adshymurats Tränen versiegten, er machte Kulleraugen.“

„Aber du mußt mir helfen bei einer Sache.“

„Wo dann?“

Kulturleben der Republik

Zum drittenmal handelte man in der Uralsker Pädagogischen A-S-Puschkin-Hochschule...

Im neuen Lehrjahr werden an der Fakultät zusätzlich die Abteilungen Journalistik, Pionier- und Komсомолarbeit...

Anton DOSCH

Zweiten Beruf erlernen

Zum drittenmal handelte man in der Uralsker Pädagogischen A-S-Puschkin-Hochschule...

Im neuen Lehrjahr werden an der Fakultät zusätzlich die Abteilungen Journalistik, Pionier- und Komсомолarbeit...

Anton DOSCH

Kinofestival eröffnet

PAWLODAR. In den Kinos des Gebiets begann ein Festival...

„Dann trugen sie schweigend das abgeseichete Kunstabzeichen zu einem Hausen...“

„Sultanmurat trach der Schwelch an allen Poren, und am Bruder geflissentlich vortreibend, brabbelte er...“

„Und wo ist der Brief? Was für ein Brief?“ Putzmutter bedrängte Adshymurat den Bruder.

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistisk Kasachstan“

Alma-Ata — Sharokov-Strasse 95, Wohnung 46.

Dshambul — Kommunistscheskaja-Str. 171, Wohnung 80.

Karaganda — Mikroyonon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.